

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zwischensaison Der Monat Mai ist nicht einfach ein «toter» Monat. Gerade nicht in Zeiten von Corona. Neben verschiedensten outdoor Aktivitäten bieten sich beispielsweise Museumsbesuche an. **Seite 3**

Engiadina Bassa Dürant las ultimas eivnas han ils respunsabels da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa sustgnü ils commembers cun cussagliaziuns tanter oter a regard la lavur cuorta. **Pagina 5**

Zuoz Offene Kunstgalerien sind im Mai im Engadin nicht üblich. Monica De Cardenas ist eine jener Galeristinnen, welche hoffen, jetzt erst recht und vermehrt auch Einheimische für Kunst begeistern zu können. **Seite 6**

Was geschah tatsächlich hinter den Kulissen?

Sechs neue Verwaltungsräte der Engadin St. Moritz AG waren gewählt. Drei von ihnen haben das Mandat kurz nach der Wahl aber nicht angenommen. Wie konnte es dazu kommen?

MIRJAM BRUDER

Am Freitagabend nach der Generalversammlung der Engadin St. Moritz AG (ESTM AG) informierte die Tourismusorganisation in ihrer Medienmitteilung, dass die gewählten Verwaltungsräte in der anschliessenden konstituierenden Sitzung beschlossen haben, die strukturellen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, um die ESTM AG strategisch und politisch neu auszurichten. Aufgrund dieser Diskussion sei der verkleinerte Verwaltungsrat, bestehend aus Kurt Bobst, Vertreter von Handel und Gewerbe, Claudio Dietrich, Vertreter der Hotellerie und Gemeinden, und Fredi Gmür, Vertreter der Parahotellerie, mit dieser Aufgabe betraut worden. Über eine Erweiterung des Verwaltungsrates werde zu gegebener Zeit entschieden. Dass aber eigentlich sechs Mitglieder in den VR gewählt worden waren – zusätzlich auch Marcel Bühler als Vertreter der Bergbahnen, Felix Ehrat als Vertreter der Gemeinden und Richard Leuenberger als Vertreter der Hotellerie – wurde mit keiner Silbe erwähnt (die EP berichtete).

Raum für Spekulationen

Dass dieser Umstand nicht offen kommuniziert und begründet wurde, wirft Fragen auf und lässt zwangsläufig viel Raum für Spekulationen.

Martin Aebli, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz und Gemeindepräsident von Pontresina, sagt auf Anfrage, dass an der konstituierenden Sitzung alle VR-Mitglieder anwesend waren und in der Diskussion die bestmögliche Lösung für die ESTM AG gesucht wurde, «um die Zukunft so rasch wie möglich gestalten zu können.» Dass Bühler, Ehrat und Leuenberger schlussendlich ihr Mandat nicht antraten, wäre nach den geführten Gesprächen entschieden worden. «Es gab keine inhaltlichen Diskussionen, der Austausch fand über das zukünftige Vorgehen statt.» Die Gemeinden als Aktionäre der ESTM AG äussern sich in dieser ganzen Sache nicht. Sowohl der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny als auch Andrea Gilli, Gemeindeprä-



Drei neue Verwaltungsräte der ESTM AG nahmen die Wahl nicht an. Was passierte hinter den Kulissen?

Foto: shutterstock.com/Andrey Kuzmin

sident von Zuoz, verweisen auf Martin Aebli. «Wir haben in der Präsidentenkonferenz eine Abmachung, dass der Präsident zurzeit noch für die Region und das Aktionariat Stellung nimmt», so Gilli.

Detaillierter Auskunft gibt Claudio Dietrich, bisheriges und neues VR-Mitglied und Direktor des Hotels Waldhaus in Sils. «An der Sitzung des neuen Verwaltungsrats hat sich gezeigt, dass nicht alle Gewählten über den gleichen Informationsstand zum Zustand der ESTM AG verfügten. Dies war der Grund, sich auf ein zweistufiges Vorgehen zu einigen.»

Erst Bereinigung der offenen Fragen

Bevor neue Visionen und Strategien entwickelt werden können, braucht es aus seiner Sicht die Bereinigung und Klärung der offenen Fragen aus der Vergangenheit. Um die Aufarbeitung der Altlasten effizient und rasch an die Hand aufzuarbeiten, setzte sich die Auffassung durch, so Dietrich, diese Aufgabe einem verkleinerten, aber schlagkräftigeren Gremium zu überlassen.

Christoph Schlatter, Präsident des Hotelierevereins St. Moritz und CEO der Laudinella AG, bestätigt diese Vorgehensweise. «Die drei Herren standen für den Neuanfang ein. Während der Sitzung – so habe ich Richard Leuenberger verstanden – wurde aber klar, dass die Vergangenheitbewältigung noch nicht abgeschlossen ist und es noch zu viele

offene Punkte gibt, die noch nicht gelöst sind – wie das Defizit und die offenen juristischen Fragen rund um den ehemaligen CEO Gerhard Walter. Deshalb war es der falsche Zeitpunkt für diese drei gewählten Verwaltungsräte.» Aus seiner Sicht sei es deshalb wünschenswert, die Vergangenheit möglichst schnell zu bewältigen, um dann an einer ausserordentlichen GV die Zukunft zu planen. «Dann kommen Bühler, Ehrat und Leuenberger möglicherweise wieder ins Spiel – dann unter anderen Voraussetzungen.»

Das sieht auch Luis A. Wieser, Präsident des Verwaltungsrates der Engadin St. Moritz Mountains AG so. Er ist bestrebt, in kurzer Frist die Altlasten rund um die ESTM AG zu klären und dass «nicht nur die Bergbahnen im VR vertreten sind, sondern auch der grösste Aktionär, St. Moritz, der diese Krise aus-gelöst hat», sagt er dezidiert.

Resistenz nur mit neuer Strategie

Doch wie kommentieren Marcel Bühler, VR-Vizepräsident der Engadin St. Moritz Mountains AG, Rechtsanwalt Felix Ehrat und Richard Leuenberger, Managing Director des Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz, die Nichtannahme ihres Mandats? Sie halten das Engadin für das schönste touristisch erschlossene Bergtal der Welt, das aufgrund seiner Natur und Geschichte prädestiniert sei, auch in Zukunft eine globale Führungsrolle als Bergresort an-zuhaben, lassen sie in einer gemein-

samen Stellungnahme verlauten. Aus ihrer Sicht erfordern die gesellschaftlichen Veränderungen aber proaktive Verhaltensweisen und Strategien: «Nur mit einer neuen Strategie schaffen wir Resistenz gegenüber wiederkehrenden Krisen, wie wir sie jetzt erleben. Hier hat das Engadin Nachholbedarf», sind sie der Meinung.

Vor diesem Hintergrund seien sie angefragt worden, sich für eine Führungsrolle im Verwaltungsrat der ESTM AG zur Verfügung zu stellen. «Wir haben mit Begeisterung zugesagt, weil wir davon ausgingen, dass ein echter strategischer Neuanfang gewagt werden soll und dabei unsere vielfältigen nationalen und internationalen Erfahrungen von Nutzen sein würden», sagen sie unisono.

Probleme lösen als Priorität

Die Mehrheit des Aktionariats der ESTM AG habe an seiner Generalversammlung am vergangenen Freitag dann aber entschieden, vorerst die finanziellen und sonstigen Probleme aus der Vergangenheit zu lösen. «Darüber wurden wir im Anschluss an die GV informiert. Gemeinsam sind wir dann zum Schluss gekommen, dass dafür ein kleiner Verwaltungsrat besser geeignet ist; deshalb haben wir uns zurückgezogen», so die Begründung für den Rückzug.

An der GV selber konnten sie nicht teilnehmen. Denn um diese physisch durchzuführen, musste der bisherige VR-Präsident Marcus Gschwend beim

Kantonalen Führungsstab eine Sondergenehmigung einholen. «Hierbei hat sich die ESTM AG nebst dem Einhalten der Massnahmen gemäss BAG auf ein Minimum an Teilnehmer beschränkt und diese namentlich bekannt gegeben», so Gschwend. Kurt Bobst und Fredi Gmür hätten ihn im Vorfeld gefragt, ob eine Teilnahme an der GV möglich und erwünscht sei, was er mit Verweis auf die Sondergenehmigung abgelehnt habe. «Die Herren Felix Ehrat, Richard Leuenberger und Marcel Bühler sind ohne vorherige Anfrage und Einladung zur GV erschienen. Aufgrund der Sondergenehmigung und der Gleichbehandlung habe ich sie gebeten, wieder zu gehen. Claudio Dietrich war als Mitglied des alten Verwaltungsrates bei der Generalversammlung anwesend», begründet er.

Neuausrichtung notwendig

Mit Blick in die Zukunft sind Bühler, Ehrat und Leuenberger nach wie vor überzeugt, dass angesichts der Veränderungen, die durch die derzeitige Krise beschleunigt werden, grundsätzlich eine strategische Neuausrichtung notwendig ist. «Nur dann sichern sich das Engadin und St. Moritz über die nächsten zehn Jahre ihre Konkurrenzfähigkeit», betonen sie und signalisieren gleichzeitig, dass sie auch in Zukunft mit ihrer Zeit, ihrer Philosophie und den entsprechenden Innovationen die Tourismusangebote im Engadin vorantreiben werden.



Pontresina

Öffentliche Auflage Forstprojekt

Lawinenverbauung und künstliche Lawinenauslösung Clüx, Gemeinde Pontresina Auflageprojekt vom März 2020

1. Ort und Frist der Auflage

Das Auflageprojekt liegt gestützt auf Art. 16 Abs. 1 des kantonalen Waldgesetzes (KWaG; BR 920.100) vom 20. Mai 2020 bis 18. Juni 2020 beim Amt für Wald und Naturgefahren, Loëstrasse 14, 7000 Chur, sowie auf der Gemeindeverwaltung Pontresina, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, während den Büroöffnungszeiten zur Einsicht auf. Die Unterlagen können während der Dauer der Auflage auch unter www.wald-naturgefahren.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden.

2. Verfügungsbeschränkung

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt (Art. 17 Abs. 1 KWaG).

3. Einsprachen 3.1 Legitimation

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an deren Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist (Art. 18 Abs. 2 KWaG).

3.2 Einwendungen

Es können geltend gemacht werden:

- a) Projekteinsprachen, insbesondere Einsprachen gegen das Bauprojekt und die damit verbundenen Gesuche für weitere Bewilligungen sowie gegen eine allfällige Enteignung und deren Umfang (Art. 18 Abs. 3 lit. a KWaG);
- b) Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben (Art. 18 Abs. 3 lit. b KWaG). Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landerwerbsverfahren (Art. 20 Abs. 1 KWaG).

3.3 Frist und Adressat

Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.

Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV) zu beachten.

4. Auskünfte

Auskünfte zum Auflageprojekt erteilt das Amt für Wald und Naturgefahren, Region Südbünden (Gian Cla Feuerstein) während den Büroöffnungszeiten (Tel. 081 257 50 90).

Chur, 14. Mai 2020

Amt für Wald und Naturgefahren
Der Kantonsförster, Reto Hefti

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grosse Auflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Pontresina

Sperrung der Wege im Gebiet Laviner Giandains/ Giandains (Munt da la Bês-cha)

Die Wanderwege werden von Gebirgsspezialisten Instand gestellt. Während den Arbeiten entsteht erhebliche Steinschlaggefahr.

Das Gebiet ist darum wegen Steinschlaggefahr für die Zeit vom 27. bis 29. Mai und vom 2. bis 5. Juni 2020 Sperrzone und darf nicht begangen werden!

Begehbar (soweit schneefrei) sind folgende Wege:

- Crast'ota - Unterer Schafberg - Chamanna Segantini
- Crast'ota - Unterer Schafberg - Val Languard (Teilstrecke Höhenweg)
- Unterer Schafberg - Pt. 2662 - Steinbockweg
- Val Languard - Alp Languard
- Alp Languard - Val Languard - Chamanna Paradies
- Sta. Maria - Röntgenweg - Bergstation Alp Languard

Danke für Ihr Verständnis!



St. Moritz

Kehrichtabfuhrunden

Die Kehrichtabfuhrunde vom Auffahrtstag, 21. Mai 2020, fällt aus und wird am Mittwoch, 20. Mai 2020, vorgeholt.

Die Wertstoffhalle bleibt am Freitag und Samstag, 22. und 23. Mai 2020, geschlossen.
Bauamt, St. Moritz

Leserforum

Goodwill der Bergbahnen

Seit ein paar Wochen liest man immer wieder von den nachvollziehbaren Befürchtungen der Tourismusbranche zu den Folgen der Corona-Krise. Ausländer werden sicher weniger ins Engadin anreisen, sei es in Hotels oder als Gäste der Parahotellerie.

Man zählt nun auf uns Schweizer, denn Reisen ins Ausland sind wegen der Pandemie nicht besonders attraktiv.

Im Unterland macht man gross Propaganda, man solle doch aus Solidarität in der Schweiz bleiben, was ich persönlich auch tun werde (Pontresina).

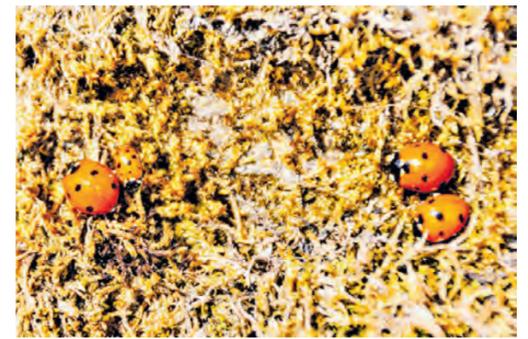
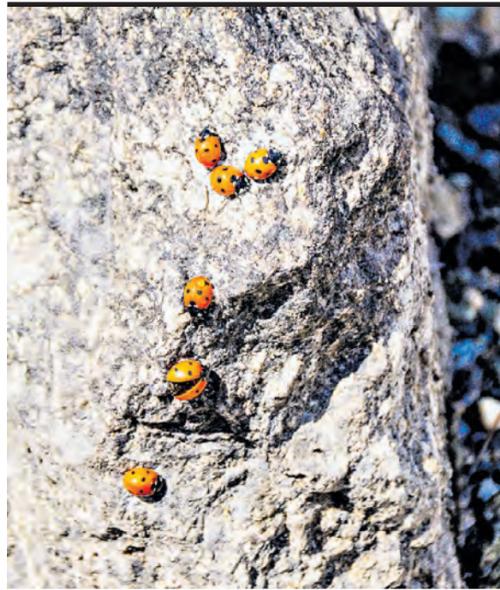
Darum appelliere ich an alle Bergbahnen, ihre Preise für den Sommer den in der Schweiz üblichen Gepflogenheiten anzupassen, und zwar gilt überall das GA der SBB wie auch das Halbtaxabo der SBB, ausserdem eine Reduktion der Preise für AHV-Bezüger.

Ich zahle meine Steuern pünktlich wie auch Kurtaxen und sonstige Abgaben, kaufe lokal ein und trage Sorge zur Natur. In vielen Hotels und Pensionen bekommt man für die Bahnen Gratstageskarten bei mehreren Übernachtungen. In Pontresina bekomme ich nur eine vergünstigte Karte für den Eintritt ins Hallenbad ...

Es ist nun wirklich an der Zeit, dass das Engadin vom Image der Hochpreiselwek kommt und besonders mit Corona vom hohen Ross runterkommt, sonst sehe ich schwarz für diesen Sommer. Von den Verantwortlichen erwarte ich, dass sie sich zusammensetzen und über meine konkreten Vorschläge miteinander reden und diskutieren.

Warum ist es dann bis vor ein paar Jahren gegangen?

Marianne Graf-Honegger,
Pontresina und Herliberg



Marienkäfer, die nützlichen Glücksbringer

Wer in diesen Tagen am Silsersee spazieren ging, hat vielleicht da und dort rötliche Flecken auf den Ufersteinen gesehen. Bei näherem Betrachten waren es jeweils Ansammlungen von Siebenpunkt-Marienkäfern, die sich sonnten, paarten oder ihre langen, fliegenähnlichen Hinterleibsflügel ausstreckten, welche ansonsten gut versteckt und zusammengefaltet unter den rot-orange gepunkteten Deckflügeln liegen. Laut Wikipedia sind Marienkäfer (Coccinellidae und auf Romanisch «Bovin dal segner») eine global verbreitete Familie halbkugeliger, flugfähiger Käfer die, je nach Art, in den Farben Gelb, Rot Rot oder Schwarz vorkommen und ihrem Variantenreichtum mit zwei bis zu 24 symmetrisch angeordneten, meist schwarzen Punkten schwer zu bestimmen sind. Marienkä-

fer ernähren sich meist von Blatt- und Schildläusen, fallen ihrerseits aber auch ihren Fressfeinden wie Vögeln, Spitzmäusen, Fröschen, Spinnen oder Laufkäfern und Raubwanzen zum Opfer. Nach der Überwinterung widmen sich Marienkäfer der Paarung, die auch mal bis 18 Stunden dauern und – aus der Sicht des Weibchens – mit bis zu 20 anderen Männchen vollzogen werden kann. Marienkäfer gelten vielerorts als Glücksbringer und Nützlinge. So sind sie im Gartenbau und der Landwirtschaft gern gesehen, da sie massenhaft Pflanzenläuse und Spinnmilben fressen. Der Siebenpunkt-Marienkäfer wird beispielsweise in Schweden «Marias Schlüsselmagd» genannt und soll sich, der sieben Punkte wegen, auf die sieben Tugenden der Jungfrau Maria beziehen. (jd) Fotos: Jon Duschletta



St. Moritz

Aufhebung Parkuhren

Der Gemeindevorstand St. Moritz hat anlässlich seiner Sitzung vom 20. April 2020 beschlossen, die Parkuhren an folgenden Standorten aufzuheben:

- Parkplätze an der Via Serlas auf Höhe der Liegenschaften Nr. 9 und Nr. 11
- Parkplätze an der Via dal Bagn gegenüber der Liegenschaft Nr. 42
- Parkplätze an der Via Suvretta vor der Abzweigung in die Via Alpina.

Alle diese Parkplätze werden weiterhin zur Verfügung gestellt und zur Nutzung als Parkplätze mit Parkscheibe (blaue Zone) signalisiert. Für die Parkplätze an der Via Serlas und an der Via dal Bagn wird die Nutzung auf 60 Minuten beschränkt. Die Parkplätze an der Via Suvretta werden auf 120 Minuten beschränkt.

Gegen diesen Entscheid kann innerhalb von 30 Tagen Beschwerde beim Verwaltungsgericht Graubünden erhoben werden.

Gemeindevorstand St. Moritz
19. Mai 2020, St. Moritz

Feiertagslektüre

Auffahrt:

Donnerstag, 21. Mai 2020: keine Ausgabe

Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 23. Mai können bis Freitag, 22. Mai, 12.00 Uhr aufgegeben werden.

Pfingsten:

Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 30. Mai 2020 können bis Freitag, 29. Mai, 12.00 Uhr aufgegeben werden.

Inserate für die Ausgabe vom Dienstag, 2. Juni 2020 können bis Freitag, 29. Mai, 17.00 Uhr aufgegeben werden.

Todesanzeigen bis Pfingstmontag, 1. Juni, bis 11.00 Uhr per E-Mail.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie auch über die Feiertage

Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Der Mai hat auch in Corona-Zeiten was zu bieten

Der Oberengadiner Mai ist was für Naturliebhaber und Bewegungsfreaks. Doch es gibt auch kulturelle Angebote in der Zwischensaison, die für Einheimische von Interesse sein dürften.

MARIE-CLAIRE JUR

Dieser Mai ist anders. Die Schulferien fallen mitten in die Corona-Zeit, Auslandsreisen sind deshalb nicht möglich, angezeigt sind allenfalls Ferien und Ausflüge innerhalb der Schweiz. Doch nicht alle können oder wollen das Engadin im Mai verlassen und wären froh um Angebote, die sie als Einzelperson, als Paar oder als Familie in den Maiferien wahrnehmen könnten. Dies hat einige Anbieter dazu bewogen, ihre Tore trotz Zwischensaisonflaute zu öffnen und damit speziell den Einheimischen eine Chance auf Abwechslung zu geben.

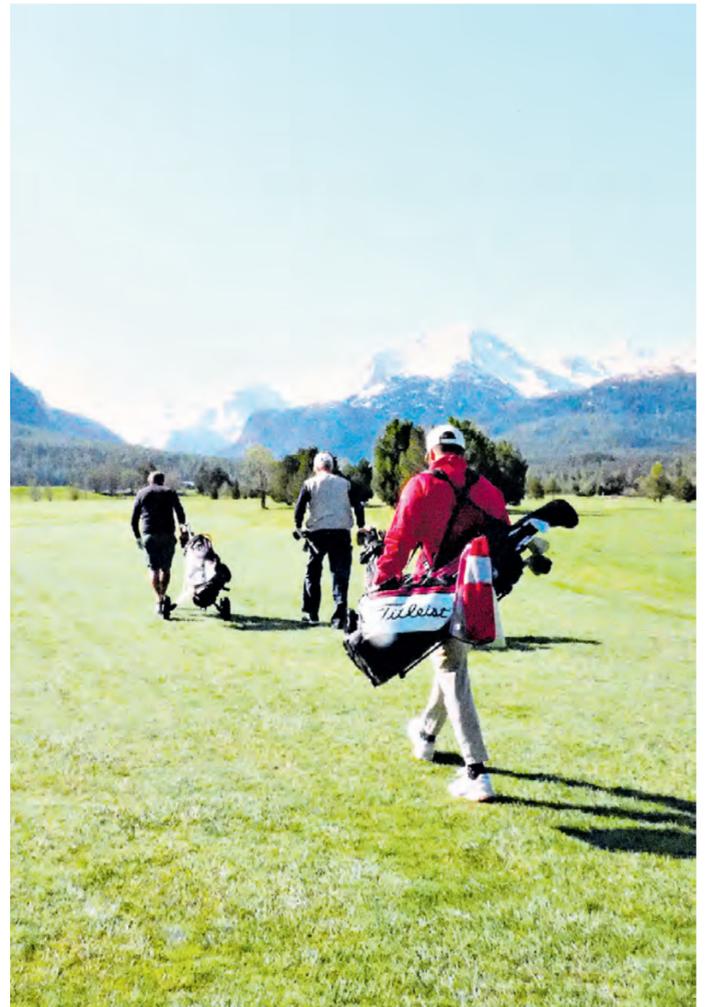
Kulturelle Trouvaillen

In St. Moritz ist das Museum Mili Weber Haus täglich geöffnet und auf Voranmeldung mit Führung zu besichtigen. Auch wer noch nie im Museum Susch war, sollte jetzt die Gelegenheit für einen Besuch dieses Horts zeitgenössischer Kunst ergreifen. Früher als üblich, nämlich morgen Mittwoch, eröffnet auch das Museum Engadin in St. Moritz die Sommersaison. Neben der Sonderausstellung «Hartmann – Architektur einer Familie» zeigt das Engadiner Museum weiterhin auch die kleine sammlungs-basierte Schau «Vom Kleiekotzer zum Eichhörnchenkäfig. Tierisches aus der Sammlung Campell» mit Objekten wie einer grossen Bärenfalle oder einer kapitalen Jagdtrophäe. Zudem sind die bis zu 500 Jahre alten Stuben und Schausammlungen immer wieder einen Besuch wert.

Gerade Kinder lieben den Museumsguide, der intuitiv, vielfältig



Auch während der Maiferien möglich: Ein Besuch im Museum Engadin in Samedan oder eine Golf-Partie auf dem 18-Loch-Platz in Samedan.



Fotos: Marie-Claire Jur

und überraschend in Bild, Ton, Text und Film viel Wissenswertes über die ausgestellten Objekte und die Engadiner Geschichte erzählt.

Auch das Kulturarchiv Oberengadin in Samedan ist geöffnet, aber mit Einschränkungen. Die ganze Woche nur auf Anfrage und Voranmeldung. Zugelassen wird jeweils nur ein Archivbenutzer aufs Mal (dem ein Extraraum zur Verfügung gestellt werden kann). Aber auch Führungen durchs

Archiv für bis zu drei Personen pro Rundgang werden angeboten.

Selbstredend halten sich alle diese Kulturstätten an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemassnahmen. Sie desinfizieren Tablets, halten Desinfektionsmittel oder Masken für die Besucher bereit oder haben, wo nötig, auch Plexiglas-Trennwände installieren lassen.

Desinfektionsmittel findet auch derjenige vor, der an den Start des Enga-

din-Golf-Platzes in Samedan geht. Die Saison auf dem 18-Loch-Platz konnte früher starten, nicht nur, weil der Schnee weggeschmolzen ist und sich der Rasen in einem guten Zustand befindet.

Ganz bewusst hat die Betriebsleitung auch an die einheimischen Golfer gedacht, die jetzt früher als üblich ihrem Hobby nachgehen können. Vielleicht wagt es auch der eine oder die andere, sich über eine Probe-

lektion an diesen Sport heranzutasten.

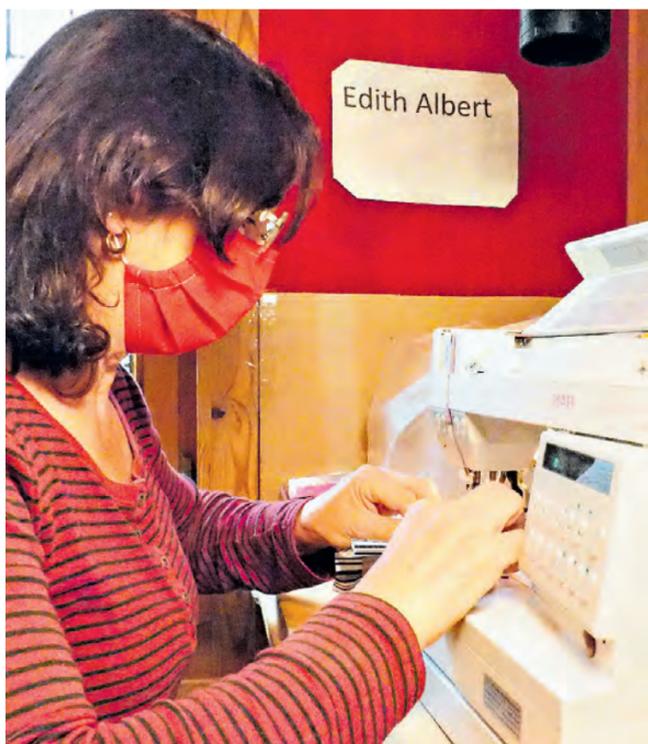
Im Aufbau begriffen ist derzeit zudem die Infrastruktur auf der St. Moritzer Polowiese; das sollte alle Leichtathleten von nah und fern freuen. Und seit Wochen laden Wege und Trails Wanderer, Veloausflügler und Mountainbiker ein, auf zumeist trockenem Untergrund in der Talebene und auf halber Höhe das Oberengadin zu erkunden.

Modische Schutzmaske «made in Bregaglia»

Lange waren sie Mangelware, jetzt sind die Schutzmasken gegen Corona in vielen Geschäften zu haben. Neben den gängigen Einwegmasken entwickeln sich handgefertigte Produkte zum Verkaufsschlager. Auch solche, die im Bergell gefertigt werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Idee stammt von Christine Salis, welche bereits in Pontresina Hotels und die Apotheke mit diesen handgefertigten Produkten beliefert. In Castasegna hat sich inzwischen auch Edith Albert daran gemacht, Gesichtsmasken herzustellen, die sie über die Lebensmittelläden in Promontogno und Castasegna vertreibt. Die Rede ist von Schutzmasken, die ihre Träger vor dem Coronavirus schützen sollen und gleichzeitig modisch sind. Zuhause in ihrem kleinen Atelier sitzt sie an ihrer Nähmaschine und vernäht den bunten Baumwollstoff mit dem speziellen Vlies. «Das ist ein Hobby von mir und dient nicht dem Broterwerb», sagt Albert, die bisher rund 100 solcher Masken genäht, 13 verkauft und etliche verschenkt hat. Eine gute halbe Stunde braucht sie zur Herstellung einer solchen Mas-



Edith Albert vernäht gerade den Baumwollstoff mit dem Vlies.

ke. Auf das Ausschneiden der Stoff- und der Vlies-Vorlage folgt das Vernähen der beiden Schichten, das Einfügen des schmalen Metallbügels für

die Nasenpartie, das Fixieren des Gummibands für die Ohren, das Bügeln (nur der Baumwollschicht, ohne Dampf) und das Umbinden eines Pa-

pierumschlags mit der Gebrauchsanweisung für die Kunden.

Nicht offiziell geprüft

Einen Schutz vor Ansteckung mit dem einer Virus können diese Gesichtsmasken zwar nicht gewährleisten. Sie sind nicht steril und auch nicht von der EMPA, der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, zertifiziert worden. Allerdings wurde die Homemade-Schutzmaske eigenen Tests ausgesetzt. So wurde das Vlies mit Wasser besprüht, das von diesem nicht aufgesogen wurde, aber abperlte. Einen zweiten Test machte Christine Salis mit einer Kerzenflamme: Beim Tragen einer reinen Baumwollmaske konnte das Flämmchen vor dem Gesicht leicht gelöscht werden, bei der Baumwoll-/Vliesmaske mussten die Träger mit voller Kraft pusten, um zu ihrem Ziel zu kommen. Mit anderen Worten: die Schutzmaske ist wasserundurchlässig und atmungsaktiv. Zudem kann sie bei 60 Grad gewaschen und mehrfach wiederverwendet werden.

Steigende Nachfrage

Während im Bergell das Interesse an der Schutzmaske «made in Bregaglia» noch verhalten ist, entwickelt sich das von Christine Salis ins Leben gerufene Produkt im Oberengadin zu einem Renner. Die Pontresinerin hat seit Mitte April schon 500 Masken genäht



Knallroter geht es fast nicht mehr.

Fotos: Marie-Claire Jur

und kann die Nachfrage alleine nicht befriedigen. Auch Kerstin Lotze (Kerstin's Nähatelier in Silvaplana) beteiligt sich mittlerweile an der Herstellung. Wesentlich zum Erfolg dieses Produkts trägt bestimmt die baumwollene Aussenhülle bei, die es in den unterschiedlichsten Farben und Mustern gibt. Die bunten Schutzmasken: Ein modisches Corona-Accessoire für die ganze Familie.

Rada calzature ortopedia riparazioni

Via Somplaz 7
CH-7500 St. Moritz

www.radaortopedia.ch

Rada Matteo empfängt Sie gerne nach Vereinbarung!

Reservieren Sie Ihren Termin:

081 844 08 18
078 742 71 70
info@radaortopedia.ch
shop.radacalzature.ch

In **La Punt** ganzjährig zu vermieten:

per 1. Juni 2020 oder nach Vereinbarung
Studio möbliert
Bad/WC, Kochnische, WM/TU
Fr. 600.- p.M. inkl. NK

per 1. Juli 2020 oder nach Vereinbarung
3½-Zimmer-Dachwohnung
möbliert, Balkon, Cheminée,
Bad/WC, DU/WC, Abwaschmaschine, WM/TU Kellerabteil,
Garagebox
Fr. 1400.- + Fr. 250.- Akto. p.M.
Auskunft: Tel. 079 441 24 46

BATTAGLIA ANDEER GRANIT AG

NATURSTEIN AUS GRAUBÜNDEN

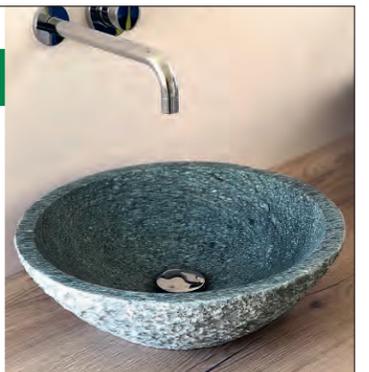
GRAVA 121
CH - 7440 ANDEER

Tische, Bänke, Brunnen, Blumenträge, Pflastersteine, Mauersteine, Findlinge usw.

Tel. +41 81 661 11 07
info@andeergranit.ch

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Andeer. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.andeergranit.ch | www.battaglia-ag.ch



Achtung: Kaufe Antiquitäten, Gemälde, Porzellan, Teppiche, Gold- und Diamantschmuck zu Höchstpreisen. Bruch- und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Bronze, Briefmarken, Orden, Stand- und Wanduhren, Möbel, Gobelins, Handarbeiten, Pelze, Trachten und Abendgarderoben, Handtaschen, Bücher, Kristall, Figuren, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Musikanlagen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive, Ferngläser u.v.m., auch sonntags. Kostenlose Hausbesuche möglich.

horstfreiwald26@gmail.com
Tel. 076 727 83 61

Galerie Righetti
ORIENTTEPPICHE • KELIM • DESIGN

Cho d'Punt 47, bei Tosio Möbel, 1. Stock, 7503 Samedan

AUCH WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA!

- Stark reduzierte Teppiche Verschiedene Provenienzen und Grössen
- Vollwäsche und Reparaturen
- Heimberatung

Für eine unverbindliche Kontaktnahme rufen Sie mich bitte an:
Tel. 076 338 52 19

St. Moritzer Platzbanken

Unsere Büros und Schalter bleiben am **Freitag, 22. Mai 2020 den ganzen Tag geschlossen.**

Am Montag, 25. Mai 2020 sind wir gerne wieder für Sie da.

Graubündner Kantonalbank UBS
Julius Bär
BPS (SUISSE) CREDIT SUISSE

ST. MORITZ ENERGIE

Wir informieren unsere geschätzte Kundschaft, dass St. Moritz Energie über Auffahrt am Donnerstag 21. und Freitag 22. Mai 2020 geschlossen bleibt.

In dringenden Fällen erreichen Sie unseren Pikettendienst über unsere Hauptnummer 081 837 59 10 (Anrufbeantworter --> Taste 5 drücken).

Wir wünschen Ihnen schöne Auffahrtstage.
St. Moritz Energie
Via Signuria 5, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 59 10 • Fax +41 81 837 59 11
info@stmoritz-energie.ch • www.stmoritz-energie.ch

FOTOWETTBEWERB

Thema «Mai im Engadin»

EINSENDESCHLUSS: 31. MAI 2020
INFOS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!

Aktion
Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 18.5. bis Samstag, 23.5.20

VALSER prickelnd, 6 x 1,5 l **-32%** 5.40 statt 7.95

ZWEIFEL CHIPS Paprika oder Nature, 280 g **-20%** 5.20 statt 6.50

KELLOGG'S CEREALIEN div. Sorten, z.B. Tresor Choco Nut, 2 x 375 g **-20%** 7.90 statt 9.90

HERO RÖSTI Original, 500 g **-23%** 2.95 statt 3.85

HERO TOMATENKONSERVEN div. Sorten, z.B. Sugo, 3 x 420 g **-21%** 8.90 statt 11.40

RAMSEIER HUUS-TEE Schweizer Minze, 6 x 1,5 l **-28%** 10.80 statt 15.-

EVE div. Sorten, z.B. Litchi, 4 x 275 cl **-20%** 8.40 statt 10.50

NIVEA DUSCH div. Sorten, z.B. Cremedusche, 3 x 250 ml **-33%** 5.60 statt 8.40

LENOR div. Sorten, z.B. Aprilfrisch, 1,98 l, 66 MG **-30%** 7.30 statt 10.50

SUN div. Sorten, z.B. Classic, Pulver, 3 x 1 kg **-33%** 13.90 statt 20.85

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

BARBECUE-STEAK mariniert, per 100 g **-30%** 3.15 statt 4.50

APRIKOSEN Italien/Spanien, per kg **-35%** 3.80 statt 5.90

FRÜHKARTOFFELN Herkunft siehe Beutel, 1 kg **-39%** 1.95 statt 3.20

LATTESSO div. Sorten, z.B. Macchiato, 250 ml **-25%** 1.80 statt 2.40

ZÜGER MOZZARELLA TRIO 3 x 150 g **-25%** 4.50 statt 6.-

EVE div. Sorten, z.B. Litchi, 4 x 275 cl **-20%** 8.40 statt 10.50

NIVEA DUSCH div. Sorten, z.B. Cremedusche, 3 x 250 ml **-33%** 5.60 statt 8.40

LENOR div. Sorten, z.B. Aprilfrisch, 1,98 l, 66 MG **-30%** 7.30 statt 10.50

SUN div. Sorten, z.B. Classic, Pulver, 3 x 1 kg **-33%** 13.90 statt 20.85

FRISCO EXTRÊME CORNETS div. Sorten, z.B. Erdbeer/Vanille, 6er-Pack **-20%** 9.50 statt 11.95

HEGNAUER SINGLE TOAST weiss, 180 g **-25%** 1.20 statt 1.60

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

STALDEN CRÈME div. Sorten, z.B. Vanille, 2 x 470 g 8.65 statt 10.20	HARIBO FRUCHTGUMMI div. Sorten, z.B. Hula Loop, 2 x 200 g 4.50 statt 5.40	KNORR RISOTTO div. Sorten, z.B. Tomato, 250 g 2.95 statt 3.75	LE PARFAIT div. Sorten, z.B. Original, 200 g 3.35 statt 3.95
SABO ÖL div. Sorten, z.B. Bonfrüt, 1 l 5.60 statt 6.60	NESCAFÉ div. Sorten, z.B. Gold de luxe, 2 x 180 g 19.80 statt 23.80	PEPITA GRAPEFRUIT 6 x 1,5 l 8.40 statt 12.60	VITAKRAFT div. Sorten, z.B. Cat Stick Lachs, 5 x 6 Stück 7.90 statt 10.50

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

«Il don es considerabel»

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa dombra bundant 200 commembers e fuorma üna rait da mansterans e commerciants da Zernez fin Samignun. Dürant las ultimas eivnas ha il president da la società, Richard à Porta, sustgnü ils commembers cun cussagliaziuns.

FMR: Richard à Porta, co ha sustgnü la Società da commerzi e mansteranza (SCMEB) a seis commembers d'urant las ultimas eivnas?

Richard à Porta: Pustüt al principi dal lockdown vaina miss a disposiziun blier material d'infuormaziun. Nus vain orientà co chi funcziuna cun cunfinaris, che documainta chi dourra per gnir sur cunfin o lura davart la lavur cuorta. Qua vaina sport agüd pro l'implir oura ils formulars. E lura vaina dat inavant las infuormaziuns da la Confederaziun, dal Chantun e da l'Assoziaziun da mansteranza grischuna e'ls divers concepts da protecziun da las singulas branschas. In collavuraziun cun la sviluppadra regionala e l'Uniun da mansteranza e gastro Val Müstair s'haja pudü realisar eir pro nus il online shop «regiun-ebvm.shop», ingio cha fich blers affars han fat adöver da pudair publichar lur prodots e sportas.

Butias ed ustarias han d'incuort darcheu pudü bivgnantar lur clientella. Daja fingià prüm rebombs?

In Engiadina Bassa esa da quist temp inamöd stagiun morta. Uschè as poja dir pür plü tard co cha la situaziun as preschainta. Eu pens chi darà üna greiva stagiun per la gastronomia e'l turis-

sem. Ils affarists da butias han realisà ils concepts da protecziun. Be, eir qua es la quantitá dals giasts intscherta. La mansteranza ha lavur ed ha pudü lavurar sainza interrupziuns. Las impraisas sun bain occupadas e pels lavurants esters s'haja survgnì sainza difficultats ils permess da lavur.

Quant grond es il don chaschunà causa las restricziuns drasticas per cumbatter la pandemia dal coronavirus?

Il don es considerabel. La stagiun d'inviern ha stuvü gnir interrutto. Cun quai mancan las entradas da l'affar da Pasqua, ingon sun quai stats dis da bell'ora. A Samignun, ingio cha la stagiun d'inviern düra adüna fin la fin dal mais avrigl, mancan las entradas eir da quel mais. Quista mancanza d'entradas nu's poja plü far bun d'urant l'on. Grondas consequenzas mainan eir las masüras d'igiene cun sai, quai pustüt pel commerzi e'l turissem.

Spetta'l pel prossem temp cun ün'uonda da fallimaints in Engiadina Bassa?

Cun ün'uonda nu fetscha quint. Ma l'ün o l'oter fallimaint nu's pudaraja evitar. Gestions dal turissem e da la gastronomia varan plü greiv i'l prossem temp. Cullas masüras da protecziun han restorants damain maisas e piazzas ed uschè eir damain entradas.

La mità da gün esa previs da drivir ils cunfins. Lura as poja darcheu ir sur cunfin a far las cumischiuns.

Da prüma davent vaina rendü attent da cumprà illa regiun, eir online, o da spetar fin cha las butias sun darcheu avertas. Eu craj cha la glieud nu gaja uschè svelta sur ils cunfins averts. Eu pens chi saran avantman amo tschertas retgnentschas per far il pass dad ir i'l pajais ester e nus quintain eir sülla solidaritá per noss'economia regionala.

Intervista: fmr/afi



Il president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, Richard à Porta, quinta culla solidaritá per l'economia regionala.

fotografia: mad

Nouva data e nouva stricha

Bike-maraton Il comité d'organiziun dal plü grond arrandschamaint da velos da muntogna ha decis da spostar il 19avel bike-maraton intuorn il Parc Naziunal Svizzer. Tenor ils organisaturs, cun lur president Claudio Duschletta, dess la cuorsa da velos da muntogna avair lö in sonda, ils 19 da settember 2020. Plünavant s'haja decis per las strichas alternativas, chi d'eiran gnüdas elavuradas per cas da ferma trid'ora. Uschè resta la cuorsa ingon in Engiadina-

na. Il trajet lung alternativ dal «Vallader» maina da Scuol a Zuoz ed inavo e quai sülla stricha da la cuorsa cuorta «Putèr». Il punct il plü ot da quist trajet as rechatta sün 2000 meters sur mar e la cuorsa po gnir realisada eir in cas da temperaturas fraidas e schi stuvess naver. La cuorsa «Jauer» cun üna distanza da 76 kilometers maina da Zernez a Zuoz ed inavo a Scuol. La stricha cuorta «Putèr» resta sco fin qua ed importa 47 kilometers. (fmr/afi)

Elavurar ils concepts da protecziun

Daspö passa duos mais mancan ils arrandschamaints culturals. Ils respunsabels da la Grotta da cultura a Sent e da La Vouta a Lavin speran da pudair cuntinuar in gün cun lur program.

Immez il program d'inviern han la Grotta da cultura a Sent e La Vouta a Lavin stuvü desdir lur arrandschamaints culturals. Co e cura chi das-chan darcheu cuntinuar, nun es amo cuntschaint. In mincha cas prevezzan tuot-tas duos organisaziuns da tour davo bainbod quellas occurrenzas chi d'eiran planisadas d'urant il temp dal lockdown.

Lös d'inscunter

Teaters pitschens, exposiziuns, prelecziuns e concerts sun lös d'inscunter chi nu promovan be la cultura. Ün da quels lös es eir la Grotta da cultura a Sent. Daspö l'on 2006 inrichischa ella la vita culturala da Sent cun rapreschantaziuns culturals. La mità da marz as vaiva festagià la vernissascha da l'exposiziun «... da muntognas, vals e lais» da Karin Butz. «Nus vain previs da prolungar quell'exposiziun fin i'l mais d'avuost», disch Nicola Deichmann, commember da la suprastanza da la società Grotta da cultura. Cur chi vöglan darcheu drivir lur lö d'inscunter, quai nun hana amo discus. «Eu pens cha quai nu sarà avant la mità da gün», uschè Deichmann. Per far il pass d'avertüra ston ils respunsabels amo elavurar il concept da protecziun.

Qua cha la localitá d'exposiziun es relativmaing pitschna ponderschan els da spordscher las bavrondas davant l'entrada.

Sustgnüts dals commembers

«Pels arrandschamaints sco prelecziuns, teaters e concerts eschna in tschercha d'ün local plü grond», declera Nicola Deichmann. Tenor el es eir il local a Schigliana massa pitschen per garantir la distanza prescritta. La Grotta da cultura es üna società chi vain sustgnüda dals commembers cun üna contribuziun annuala. «Ils artists da quels arrandschamaints cha nus vain stuvü desdir han desisti da lur gascha», manzuna'l. Spettà lösch cun annullar occurrenzas ha il team da La Vouta a Lavin. «Lösch nu d'eira cler quantas persunas chi pudavan gnir insembel», uschè Anna Serarda Campell, commembra da la suprastanza da La Vouta. L'incletta per la situaziun chi nu das-chan avair lö arrandschamaints hana

survgnì tant dals commembers sco eir dals artists. «Nus vain stuvü annullar traits occurrenzas fin uossa», decler'la.

Pitschen, ma cun scharm

Daspö 22 ons as poja giodair cultura da tuot gener in La Vouta. «Dürant tuot quists ons vaina ün'unica jada stuvü desdir ün arrandschamaint», constata Anna Serarda Campell. Ella es da l'avis cha'l desideri per visitar occurrenzas culturals saja avantman. «Nus cuntinuaran in gün cun nos program.» Eir els han previs da resguardar prossem on quels artists chi nun han pudü preschantar ingon lur program in La Vouta. Lur local a Lavin spordscha lö per pacas persunas. «Scha in gün valan amo adüna las listessas prescripziuns da protecziun sco hoz nu saja scha nus pudain spordscher noss'atmosfera prüvada e'l scharm üsità», disch Anna Serarda Campell. In La Vouta as poja giodair avant e davo minch'occurrenza bunas schoppas ed empanadas. (fmr/afi)



PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN
CHANTUN GRISCHUN

Dumondas da finanziaziun per projects d'integrasiun en il chantun Grischun

L'integrasiun da las persunas estras che vivan en Svizra è ina da las sfidas las pli impurtantas dal futur. Quai vala er per il chantun Grischun, nua che var 36'000 persunas da circa 130 pajais vivan, lavuran ed han il center da lur vita. Per promover l'integrasiun conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – in sustegn finanziel per l'onn 2021 per realisar projects en ils secturs lingua, promoziun tempriva e furmaziun da geniturs, infurmaziun ed orientaziun en il mintgadi, furmaziun facilta ed integrasiun sociala. Quests projects duain sustegnair las purschidas da las structures regularas sco scolina, scola, furmaziun professiunala, martgà da lavur u fatgs da sanadad sco er il process d'integrasiun linguistic, professiunal e social da persunas estras.

Purtaders ed organisaziuns, ma er uniuns che s'engaschan en quest sector e che vulessan realisar in project d'integrasiun l'onn 2021 pon inoltrar a partir d'immediat lur dumonda en scrit.

Dumondas per contribuziuns sut 10'000.– francs pon vegnir inoltradas tut l'onn, il pli tard però 8 emnas avant il cumenzament dal project. Dumondas per contribuziuns sur 10'000.– francs vegnan tractadas duas giadas per onn. Ils termins d'inoltraziun èn ils 31. da fanadur 2020 ed ils 28. da favrer 2021.

Ulteriuras infurmaziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pretensiuns envers ils projects e davart las directivas sco er ils formulars necessaris sa chattan sut: www.integration.gr.ch > temas > promoziun da l'integrasiun



La Vouta a Lavin vuol cuntinuar in gün cul program. fotografia: Jon Duschletta

De Cardenas zeigt Katz und Gabbiani

Kaum hatte Monica De Cardenas Anfang März ihre neue Ausstellung eröffnet, musste sie diese coronabedingt schon wieder schliessen. Jetzt hat sie auf die Lockerungen reagiert und zeigt gleich eine Doppelausstellung mit Werken von Alex Katz und Francesca Gabbiani. Der Mai 2020 machts möglich.

JON DUSCHLETTA

Eine heimische Galeristin mit Flair für zeitgenössische Kunst und historische Engadinerhäuser, eine kanadische Künstlerin mit Schweizer Wurzeln im Bann von Feuer und Rauch und ein grosser amerikanischer Maler und seine plakativen Frauenporträts. Das erwartet Besucher aktuell in der Zuoz-Gallerie Monica De Cardenas.

Der Reihe nach. Da ist die einzige Anwesende, Monica De Cardenas. Sie wird als Tochter einer Zürcherin und eines Mailänders in der lombardischen Metropole geboren. Als in den 1970er-Jahren in Mailand, ausgehend zuerst von rechts- und später auch linksradikalen Gruppen, Terrorismus aufflammt, entscheidet sich die Familie, diesen unruhigen Zeiten, den «Anni di Piombo» wie sie später benannt werden, zu entfliehen und ins Engadin zu ziehen, wo die Familie bereits eine Ferienwohnung besitzt.

Im Dreieck Mailand-Zuoz-Lugano

So wächst Monica De Cardenas in den nächsten Jahren in St. Moritz auf, besucht in Samedan an der damaligen Mittelschule ELAS das Gymnasium und studiert später in Zürich Kunstgeschichte. «Dort habe ich während des Studiums in einer Galerie gearbeitet, bin danach meiner Italien-Sehnsucht gefolgt und nach Mailand zurückgekehrt und habe dort meine erste eigene Galerie eröffnet.»

Der Zufall will es, dass sie im Engadin, wo sie weiterhin regelmässig Ferien macht, ihren zukünftigen Mann, einen Tessiner kennenlernt. So entsteht das Dreiecksgeflecht mit De-Cardenas-Galerien in Mailand, Zuoz und seit Kurzem auch in Lugano. Wobei es ihr der Standort Zuoz besonders angetan hat. Rückblickend betrachtet liegt einer der Gründe dafür in der historischen Chesa Albertini, damals ein in die Jahre gekommenes Privathaus nahe der kleinen katholischen Kirche Santa Chatrigna gotischen Ursprungs.



Monica De Cardenas am Eingang ihrer gleichnamigen Galerie in Zuoz. Mit der «EngadinOnline»-App gibt es weitere Einblicke in die 2006 eröffnete Galerie in der Chesa Albertini.

Fotos: Jon Duschletta

Monica De Cardenas sieht die Liegenschaft, erkennt deren Potenzial und ergreift die Gelegenheit, diese zu erwerben. Sie lässt das Haus vom St. Moritz Architekten und «Seelenklempner» historischer Häuser, Hans-Jörg Ruch, in den Jahren 2005 und 2006 mit Bedacht, aber wirkungsvoll zur heutigen Galerie umbauen.

Internationales Programm

«Immer schon habe ich die alten Engadinerhäuser geliebt», sagt Monica De Cardenas, während sie im hell beleuchteten Suler steht und ihren Blick von der alten, zerteilten Eingangstüre über schlicht verputzte Kalkwände und urige Holzböden und Holzdecken schweifen lässt. «Und schnell habe ich gemerkt, dass ich hier viele Kunstinteressierte und Sammler treffen kann.»

Heute zeigt sie, basierend auf ihrer Anfangszeit als Galeristin in Mailand, ein vorwiegend internationales und durchweg zeitgenössisches Kunstprogramm. Sie vertritt neben bekannten internationalen Grössen wie Alex Katz,

Xerxes Ach oder Francesca Gabbiani auch Schweizer Künstlerinnen und Künstler wie den erst kürzlich verstorbenen Markus Ruez, dessen letzte Ausstellung sie im Sommer 2019 in ihrer Zuoz-Galerie beherbergen durfte, aber auch Franz Gertsch und dessen Tochter Silvia, das Künstlerduo Lutz & Guggisberg oder Christine Streuli.

Katz und Gabbiani

Monica De Cardenas zeigt in Zuoz aktuell und noch bis in den Sommer eine Doppelausstellung. Da sind einerseits ausgewählte Exponate des 92-jährigen amerikanischen Künstlers Alex Katz. Diese waren schon Teil seiner letzten Winterausstellung, behandeln das Thema «par excellence» und bestehen aus Frauenporträts. Der in New York geborene Sohn russisch-jüdischer Emigranten gilt als einer der bedeutendsten und einflussreichsten zeitgenössischen Maler im Bereich des modernen Realismus und der Pop Art.

Monica De Cardenas dreht sich im ehemaligen Heustall der Chesa Albertini

einmal um die eigene Achse und sagt: «Diese Werke von Alex Katz zeigen auch die Idee der Ausstellung, nämlich die Entstehung seiner Werke nachverfolgen zu können.» Sie meint damit Katzs Eigenart, ein Werk jeweils mit einer Porträtzeichnung des Modells zu beginnen, dieser eine kleine Ölstudie nachzureichen und, noch bevor er sich an das eigentliche Originalbild macht, noch eine cartoonähnliche Zeichnung im späteren Originalformat zu fertigen.

Alex Katz hat laut Monica De Cardenas «eine zeitgemässe Figuration erfunden». Seine Werke in der Galerie in Zuoz kommen wie eindimensionale Werbebilder daher und stehen in ihrer plakativen Malweise im krassen Gegensatz zu den in Mischtechnik aufgebauten Collagen der dritten Figur der aktuellen Ausstellung, Francesca Gabbiani. Sie ist 1965 in Montreal geboren, in Genf aufgewachsen und hat dort die Ecole Supérieure des Beaux Arts besucht. Zwischen 1993 und 1995 wurde sie drei Mal in Folge mit dem Eidgenössischen Kunstpreis ausge-

zeichnet. Sie lebt und arbeitet heute in Los Angeles.

Bilder wie aus einem Inferno

In den unterirdischen Galerieräumen, dem ehemaligen Stall und den Kellerräumen leuchten in grellem Gelb und Rot, in orangefarbenen Tönen und eingefasst von harten, schwarzen Konturen, apokalyptisch anmutende Brandszenen von den Wänden. Francesca Gabbiani schafft es dank gemalten Hintergründen und filigranen, mehrschichtig als Collage aufgebauten und scherenschnittähnlich ausgestalteten Vordergründen Szenen zu schaffen, welche verheerenden Brandherden in Livebildern sehr ähnlich sind. «Spectacle of LA» heisst die Bilderreihe aus dem Jahr 2019, und für den Eindruck des perfekten Infernos fehlt einzig beissender Rauch in Nase und Augen, knisterndes Holz, krachendes Gebälk und sengende Hitze.

Die Galleria Monica De Cardenas in der Chesa Albertini, Aguèl 41 in Zuoz, ist jeweils dienstags bis samstags von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. www.monica-decardenas.com

Massnahmen für nachhaltigen Wasserhaushalt im Oberengadin

Ressourcenschonung ist in Zeiten globalen Temperaturanstiegs ein Gebot der Stunde. An der ETH Zürich arbeiten Studierende an möglichen Lösungsansätzen, hin zu einem nachhaltigen Wasserhaushalt im Oberengadin. Morgen Mittwoch präsentieren sie online ihre Projekte.

JON DUSCHLETTA

Einer dieser Studenten ist Jakob Hochuli. Er belegt an der ETH Zürich den Bachelor-Studiengang Umweltnaturwissenschaften im ersten Jahr und ist Teil der sechsköpfigen «Projektgruppe 21». Diese entwickelt im Rahmen der obligatorischen Lehrveranstaltung «Umwelt-

problem lösen» Massnahmen für ein nachhaltiges Wassermanagement im Oberengadin, unter Berücksichtigung des Klimawandels.

Insgesamt befassen sich 23 Gruppen mit solchen Massnahmen, die laut Aufgabenstellung nicht unbedingt zwingend auch umsetzbar sein müssen. Die Gruppe um Jakob Hochuli befasst sich «mit der Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert von Naturschutzprojekten», und dies am Beispiel der Gewässer-Revitalisierungen im Oberengadin.

Lernen mit praxisnahem Bezug

Wie Jakob Hochuli und seine Studienkollegin Virginia Hart bei einem kürzlichen Besuch im Gebiet der Inn-Revitalisierung bei Bever ausführten, haben die verschiedenen Arbeitsgruppen im ersten Semester das gegebene Thema analysiert, «um im aktuellen

Semester je zwei Massnahmen zu entwickeln, welche der nachhaltigen Wassernutzung im Oberengadin förderlich sind», so Hochuli. Ausgestattet mit viel Freiraum, lernen die Studierenden bei dieser Arbeit beispielhaft, «was es heisst, mit unterschiedlichen lokalen Interessengemeinschaften zusammenzuarbeiten, aber auch, was es heisst, auf Hindernisse zu stossen, sich neu zu orientieren und Kompromisse einzugehen», so Hochuli. Während des ganzen Prozesses werden die Studierenden von einem Expertengremium aus der lokalen Praxis begleitet.

Was heisst das nun konkret auf die Gewässer-Revitalisierungen im Oberengadin und auf die damit eng verbundene Förderung der Biodiversität bezogen? Jakob Hochuli sagt: «Die erste Massnahme, die wir gerade entwerfen, ist die Planung und Organisation eines Kinder- und Jugendlagers in Samedan,

wo den Teilnehmenden auf spielerische Art und Weise wertvolles Wissen über die lokale Flora und Fauna an den revitalisierten Gewässern und deren Umgebung vermittelt wird.» Entsprechende Abklärungen seien im Gang und Kontakte geknüpft. Nun gelte es noch, die Finanzierungs- und Vermarktungsdetails im Detail zu klären.

Profiteure von Revitalisierungen

Die zweite Massnahme entsteht in Zusammenarbeit mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» und in Form einer von den Studierenden selbst gestalteten Artikelserie über unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten, welche von den Gewässer-Revitalisierungen im Oberengadin direkt profitieren. Die Serie soll im nächsten Frühjahr erscheinen.

Die anderen 22 Gruppen beschäftigen sich laut Hochuli mit Themen wie Mikroplastik in den Oberengadiner Ge-

wässern, der Bekämpfung von Neophyten in den revitalisierten Gebieten oder der Umweltverträglichkeit von Skiwachs. Hätten die coronabedingten Einschränkungen den Studierenden keinen Strich durch die Rechnung gemacht, so wären die Resultate an der Academia Engadina in Samedan als sogenannter «Markt der Massnahmen» präsentiert worden. Diese öffentliche Präsentations- und Diskussionsplattform findet nun online statt (siehe unten).

Der «Markt der Massnahmen» findet morgen Mittwoch, 20. Mai, von 10.15 bis 15.00 Uhr auf der Online-Plattform «Zoom» statt. Dabei präsentieren die ETH-Studierenden in 23 Gruppenbeiträgen ihre ausgearbeiteten Nachhaltigkeitsprojekte einem Publikum aus Fallpartnern, externen Experten, Dozenten und allen am Thema interessierten. Die Themen reichen von Wassermanagement, Tourismus, Naturgefahren über Biodiversität bis zu Fluor in Skiwachsen. Um am «Markt der Massnahmen» teilnehmen zu können und weiterführende Informationen zu erhalten, melden Sie sich bitte unter: vihart@student.ethz.ch.



*Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.*

Antoine de Saint-Exupéry

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit müssen wir von unserem lieben Vater, Nono, Bruder, Onkel, Schwager und Götti Abschied nehmen.

Benno Meyer

21. Februar 1950 – 15. Mai 2020

Ganz unerwartet hat sein Herz aufgehört zu schlagen. Unendlich traurig, dass Du uns verlassen hast, wirst Du für immer in unseren Herzen sein.

Traueradresse:
Jeannine Meyer
Via da Runà 251B
7550 Scuol

In stiller Trauer:
Jeannine Meyer und Roman Bischoff
mit Natalia Angelina
Gilbert Meyer und Cordula Willi
Flurin und Susanne Meyer
mit Marion und Daniela

Seinem Wunsch entsprechend wird auf eine Abdankung verzichtet. Die Asche wird der Natur übergeben.



*Ein Ehemann und Vater liebt – ohne viele Worte
Ein Ehemann und Vater hilft – ohne viele Worte
Ein Ehemann und Vater versteht – ohne viele Worte
Ein Ehemann und Vater geht – ohne viele Worte
und hinterlässt eine Leere, die in Worten keiner auszudrücken vermag*

Abschied und Dank

Traurig und zugleich in Dankbarkeit für all die Liebe und Güte, die wir erfahren durften, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, Daddy, Nonno und Avó

Meinrad Georg Schmid-Schewiller

17. Dezember 1940 – 17. Mai 2020

Nach kurzer schwerer Krankheit (Corona) ist er aus seinem aktiven Leben herausgerissen worden.

In stiller Trauer:

Annj Schmid-Schewiller
Meinrad Schmid
Kandid und Elisa Schmid mit Vicente und Otávio
Astrid Schmid und Thomas Baumgartner
Patric Schmid
Flavia und Peter Casanova-Schmid
mit Fabiano, Moreno, Daniele und Valerio
Verwandte und Freunde

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Abdankung im engsten Familienkreis statt. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt, daher bitten wir von Blumenschmuck abzusehen. Von Kondolenzbesuchen bitten wir abzusehen. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Einen ganz besonderen Dank entbieten wir den Intensivstationen des Spitals Oberengadin und Kantonsspitals Graubünden für die professionelle und fürsorgliche Pflege.

Traueradresse: Annj Schmid-Schewiller, Via Mezdi 4, 7500 St. Moritz

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und der Atem zu
schwer wurde, legte er den Arm um
ihn und sprach: Komm heim.*

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Non und Onkel

Bernardo Rocco Molinari-Gantenbein

23. Oktober 1922 – 14. Mai 2020

Er ist nach einem langen, erfüllten Leben sanft eingeschlafen.

In stiller Trauer deine Kinder, Enkelkinder und Urenkel

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir danken allen, welche ihn in den letzten Jahren begleitet und umsorgt haben. Ein spezieller Dank geht an den Arzt Dr. Robert Monasteri und an das Pflegepersonal des Pflegeheims Promulins in Samedan.

Traueradresse: Marlies Bachmann-Molinari, Bänkliholweg 6, 8335 Hittnau



*Algordanzas sun las stailas,
chi at dan cuffort illa
s-chürdüm da la tristezza*

Annunzcha da mort

Cun gronda tristezza pigliaina cumgià da nossa chara mamma, söra, nona, tatta e nina

Mengia Scandella-Taverna

11 marz 1936 – 16 mai 2020

Ella resta adüna in noss cours.

Adressa da led:
Armon Scandella
Via Sura 577A
7554 Sent

Ils relaschats:
Lorenz ed Irene Scandella
cun famiglia
Armon ed Annemarie Scandella
cun famiglia
Otto e Monika Scandella
cun famiglia
Margaritta e Peter Ackermann
cun famiglia

Causa la situaziun actuala ha lö il funeral i'l stret ravuogl da la famiglia. Invezza da fluors giavüschaina da resguardar la «Chasa Puntota» CSEB, Scuol IBAN: CH19 0900 0000 7000 0641 5 culla remarcha, in memoria a Mengia Scandella.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12



Foto: Dattiel Zaug



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Ritrovato – Chavar

Noch bevor Natalia kam, kam der Tod.

Er hatte das Gesicht einer Spitzhacke, einer grauen, von angetrockneter Gartenerde krümeligen Spitzhacke. Runzlig der Stil, der im Rüschenkragen des weiten Nachthemds verschwand. Asche zu Asche, dachte Anna, und trat von einem Bein auf das andere. Sie war gerade auf dem Weg zu einer dieser legendären Zürcher Frauenpartys gewesen, die nie legendär waren, aber die Hoffnung war es doch jedes Mal. Gerade ist sie in die schwarzen High Heels eingestiegen, als der letzte Anruf aus der Klinik kam.

Nun taten ihr die Füsse weh, sie rieb den Spann des rechten Fusses an der linken Wade, sah auf die Spitzhacke und dachte: Wie kann man so lügen! Und warum sah sie das erst jetzt, am Totenbett! Sie kreiste mit den Zehen, massierte nun den Spann des linken Fusses am rechten Bein. Kippte leicht, denn sie hatte Schwierigkeiten, das Gleichgewicht zu halten. Fotografien aussortieren und in einem Omo-Waschmittel-Karton vor dem Erinnern entsorgen. Das war das eine. Familiengeschichte blieb Muttergeschichte. Matriarchalisch umschreibbar. Und ihr zum 50. Geburtstag dann ein neues Album aus den alten Bildern schenken. Eine von Mutters Vollmondtagen. Aber eben! Bei alledem den Schein wahren: mit Haus, Garten, dem Gatten und dem Heimkater. Den guten Kindern (der kleine Prinz und das grosse Aschenputtel, wunderbar leicht zu demütigen). Und Onkel Edo, ihrem grauen Liebhaber, damit sie auch etwas hatte, manchmal, neben der ehelichen Prügel. Edo, so diskret, eine winzige Figur auf einem ausblässenden Foto neben dem alten Apfelbaum. Als sei nichts. Und wenn er am Zaun vorbeigekommen war, hatte die Nachbarin dünnlippig gelächelt. (Ach Edo, du kamst an keiner Schürze vorbei.)



Der Tod ist eine Spitzhacke.

Illustration: Rolf Bienentreu

Und Mutters verschwiegene Tabletensucht, die mit Onkel Edos Alkoholismus locker mithielt. Hastige Liebe – Knöpfe, Reissverschluss, Bisse – auf einem flaschengrünen Sofa. Aber Engagement in der Kirchengemeinde, im Chor, im Frauenverband, der für

Soziales strickte, lindfarbene Baby-schühchen aus Synthetik. Weil man am Material sparte. Sparen war gut. Nichtsparen war liederlich. Ein ehrbares Doppelleben! Das nach Betäubung schrie. Auch Schweigen kann eine Droge sein.

Mutter, dachte Anna. Du hattest mich in den Fängen. Wie verwandt bin ich dir? Meine kleinen Fluchten! Zürcher Frauenpartys, ein wenig Sehnsucht nach Natalia. Heimlich, versteht sich. Und doch: Mann, Beruf, Kinder, solide Verhältnisse und mein schöner, roter

Herzkirschenmund, der alle in Grund und Boden lächelt: Üna branclada a tuots! Ün bütsch a tuot il muond! Wenn ich, dachte Anna, und nun hatte sie die High Heels ausgezogen und in die Hand genommen, schwarze High Heels aus Mailand, was, wenn ich ernst machen würde? Kann man sein Leben ändern, in der Mitte des Lebens. Mitte? Sie musste lächeln, sie war 50 Jahre alt.

Auf einmal bekam sie Herzklopfen. Was musste sie verstehen, damit sie eine Zukunft haben könnte, in der sie nicht am Rand, am schönen Abgrund ihrer selbst stünde?

Aufbrechen, dachte sie. Der Tod ist eine Spitzhacke. Da siehst du es! Chavar, graben. Mit der versierten Nachbarin sprechen, dieser Kräuterhexe (Rezepte hatte die!), mit Onkel Edo, dem Organisten, der in seinem Alter noch zu Orgelkursen nach Romainmötter fuhr. Nach Geschichten fragen, aus Italien, Florenz, Genua, was weiss ich, aus dem Engadin. Und Prinz-Kröte, jetzt erfolgreicher Fondsmanager in London, Docklands, besuchen, ihn und seine hochbegabt-debilen Drillinge und sagen: So, Brüderlein! Erzähl mal. Von uns. Wie es war und wie es nie war. Oder trink mit mir, wenn es dir die Sprache verschlägt.

Vor allem aber: sich erinnern! Es braucht Mut, sich zu erinnern. Todesmut gegen die Scham, denn es kann sein, dass man eine andere wird.

Sie nahm das Leintuch (es roch doch nicht nach Omo!) vom Totenbett in beide Hände, zog es ein wenig hinauf, über die Kragenrüschen und weiter, so hoch, dass es die Spitzhacke zudeckte.

Dann ging sie barfuß in einen blühenden Sommernachmittag hinaus ...

Angelika Overath

Angelika Overath (*1957), Schriftstellerin, Reporterin, Literaturkritikerin und Dozentin für Kreatives Schreiben, lebt in Sent.

Pontisella schreibt

Das Kulturgasthaus Pontisella in Stampa hat ein Literaturprojekt lanciert, an dem sich ein gutes Dutzend Autorinnen und Autoren – zumeist aus Graubünden – beteiligen. Diese verfassen zusammen eine Geschichte, die sich laufend weiterentwickelt. «Ritrovato» ist also eine Geschichte mit sehr ungewissem Ausgang. Sie soll ungefähr Mitte Juni 2020 fertig geschrieben sein. Die «Engadiner Post» veröffentlicht die einzelnen Beiträge im Wochenrhythmus in einer ihrer Printausgaben und macht die Fortsetzungsgeschichte auch online publik auf www.engadinerpost.ch, Dossier «Pontisella schreibt». (ep)

WETTERLAGE

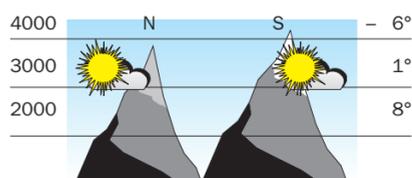
Ein Hoch bei Frankreich und den Britischen Inseln schiebt sich langsam näher an Mitteleuropa heran. Damit wird die Luft im Alpenraum trockener und stabiler. Wir verbleiben aber vorläufig noch an der Ostflanke des Hochs in einer nördlichen Anströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Überwiegend sonnig – weitgehend stabil! Von der Früh weg kann sich strahlender Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel einstellen. Erst ab Mittag bilden sich Wolken aus. Die höher steigende Sonne lässt die Temperaturen rasch kräftig ansteigen. Morgen Mittwoch legt sich dann mit dem anhaltend lebhaften Nordwind auf den Bergen eine schwache Störung an die Alpennordseite an. Südbünden profitiert dabei von weiterhin von stabilisierenden, leicht nordföhnigen Effekten, sodass der Wetterverlauf sehr freundlich und stabil bleibt.

BERGWETTER

Mit lebhaftem, nördlichem Wind im Gebirge wird die labil geschichtete Luft an der Alpensüdseite gegen Süden zurückgedrängt. Es stellt sich sehr gutes Bergwetter ein, die Frostgrenze liegt bei 3100 Meter.



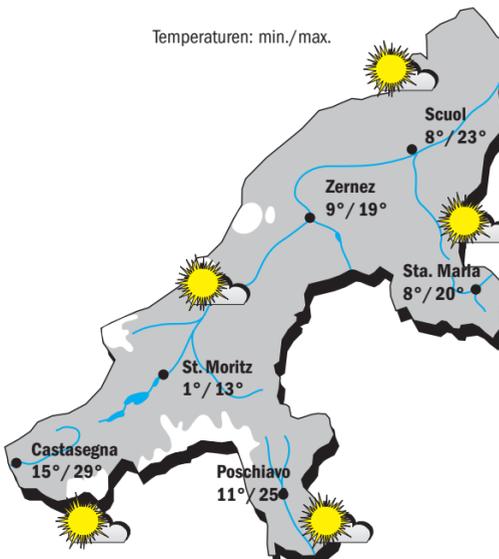
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	7°	
Corvatsch (3315 m)	-	1°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	9°	
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°	
Motta Naluns (2142 m)	4°			

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
7 / 21	6 / 24	5 / 24

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
2 / 15	2 / 17	3 / 17

Huder kandidiert nicht mehr

Samedan Jon Fadri Huder wird im kommenden Herbst nach acht Jahren das Amt des Gemeindepräsidenten in Samedan niederlegen und entsprechend bei den Gesamterneuerungswahlen 2020 nicht mehr als Gemeindepräsident kandidieren, wie er heute mitteilte. Er blicke dann zumal auf eine intensive, spannende und herausfordernde Behördentätigkeit zurück und danke dem Samedner Stimmvolk für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Seit seiner Wahl habe er viele spannende und wegweisende Projekte begleiten dürfen. Bei dieser Tätigkeit habe er vorbehaltlos auf die fundierte fachliche Unterstützung der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung zählen dürfen. Er wolle bereits an dieser Stelle allen für das entgegengebrachte Vertrauen und die immerwährend loyale, zuverlässige und einwandfreie Unterstützung danken. Als Gemeindepräsident sei er intensiv in den politischen Entscheidungsprozess involviert gewesen, der fast ausnahmslos von Respekt geprägt gewesen sei. Auch sämtlichen politischen Weggefährtinnen und -gefährten danke er bereits jetzt an dieser Stelle für die Zusammenarbeit, so Huder. (pd)



Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA